

viele Besucher, darunter die Erzbischofswewe...

W ü r z b u r g den 18. Nov. Der Einjährig-Freiwillige...

Berlin den 19. Novbr. Nach einem Telegramm der „Nationalzeitung“ aus Paris...

Österreich.

Wien den 21. Novbr. Marinovits (der serbische Abgesandte) ist hier eingetroffen...

England.

London den 20. Novbr. Die meisten Morgenblätter fassen den Beitritt der Türkei...

Bezüglich der englischen Rüstungen wird der A. A. Z. aus Malta geschrieben: Es ist gewiß...

Rußland

Aus Warschau den 16. Nov. Der telegraphische Mobilisierungsbefehl...

der Urlauber verandt und um 12 Uhr Mitternachts...

Petersburg den 18. Nov. In Folge der theilweisen Mobilisirung der Armee...

Türkei.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ schreibt: „Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Flotte...

Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Ragusa: Die Armee Mouktar Pascha's...

Verschiedenes.

In der letzten Woche wurde im Prinzenpalais zu Berlin ein Bazar zum Besten einer allgemeinen deutschen Pensionsanstalt...

Vor dem Kreisgericht Stuttgart stand am 17. Novbr. der 23jährige, schon oft bestrafte Bäcker Karl Kurz...

betreffen sämtliche solche Objekte. Mit großer Frechheit trägt er auf offener Straße...

In Colmar hatte vorigen Sonntag ein Jäger einen seltenen Schuß gethan. Seine Jagdbeute war ein prächtiger Steinadler...

Zur Essiguntersuchung. Der im Handel vorkommende Essig ist zuweilen auch blei- und zinnhaltig.

Fruchtpreise.

Hall den 18. Nov. Kernen 12 M. 6 Pf. Haber 8 M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Ulm den 18. Nov. Kernen 12 M. 14 Pf. Weizen 11 M. 55 Pf. Roggen 10 M. 30 Pf. Gerste 9 M. 25 Pf. Haber 8 M. 38 Pf. Rottweil den 18. Nov. Kernen 13 M. 27 Pf. Weizen 12 M. 9 Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste 9 M. 23 Pf. Dinkel 9 M. 19 Pf. Haber 7 M. 97 Pf.

Goldkurs vom 21. Novbr.

20 Frankenstücke . . . . . 16 24—28 Englische Sovereigns . . . . . 20 33—38 Russische Imperiales . . . . . 16 70—75 Dollars in Gold . . . . . 4 16—19 Holländische 10fl.-St. . . . . 16 65 Randducaten . . . . . 9 67—72

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Okt. 1876.

Table with columns: Station, Abg., and times for various routes like Badnang, Manbach, Reimersbach, etc.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 140. Samstag den 25. November 1876. 45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Zweithalerstücke und Eindrittelthalerstücke deutschen Gepräges.

Auf Grund des Artikels 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichsgesetzblatt S. 233) hat der Bundesrath die nachfolgenden Bestimmungen getroffen. §. 1. Die Zweithaler-(3/4 Gulden)stücke und die Eindrittelthalerstücke deutschen Gepräges gelten vom 15. November 1876 ab nicht...

Befugung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Außerkurssetzung der Zweithalerstücke und Eindrittelthalerstücke deutschen Gepräges.

Unter Bezugnahme auf vorstehende im Reichsgesetzblatt Seite 221 erschienene Bekanntmachung vom 2. d. M. wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in dieser Bekanntmachung bezeichneten Münzen in der Zeit vom 15. November d. J. bis 15. Februar 1877 noch aber sämtliche Staatskassendirektoren des Landes beauftragt sind...

Gewerbebankfache.

Diejenigen Mitglieder der Gewerbebank, welche unsere Ueberzeugung theilen, daß nach den Paragraphen des Gesetzes vom Juli 1868 die Vorstände und Controlen für allen etwa zu entstehenden Schaden, laut den ihnen ganz genau gegebenen Instruktionen haubar und pekuniär verbindlich sind, und somit sie allein das Recht zu deren haben, fordern wir hiermit auf, sich uns mit ihrer formellen Unterschrift anzuschließen...

Advertisement for 'Wohnhaus- u. Güter-Verkauf' by Oppenweiler, featuring a house illustration and text about property sale.

Advertisement for 'Louis Vogt' featuring 'Wollene Damenshawls, seidene Shawlchen, Schürzen' and an illustration of a woman.

Badnang.  
Von heute an gibt es wieder  
das alte  
**Bier**  
im Waldhorn.

Großaspach  
**Melkessuppe**  
heute Samstag und Sonntag  
bei ausgezeichnetem Getränke bei  
**3 Bude.**

Lippoldweiler.  
**Melkessuppe**  
Samstag und Sonntag,  
nebst gutem Bier, reinen Weinen,  
wozu freundlichst einladet  
**Friedr. Kauffmann.**

Heidenhof.  
Unterzeichneter hat eine noch in gutem  
Zustand befindliche  
**Futterschneidmaschine**  
wegen Anschaffung einer andern zum Göppel-  
betrieb zu verkaufen  
Anwalt Säufermann.

Ellenweiler.  
**Geld-Antrag.**  
1100 Mark Pflegschaftsgeld sind gegen  
gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen  
parat bei  
**Christian Wolf.**

Badnang.  
**Geld-Antrag.**  
2000 Mark Pfleggeld hat gegen ge-  
setzliche Sicherheit sogleich auszuleihen  
**3 Breuninger (Zwint).**

Badnang.  
Nächsten Sonntag hat den  
**Bregelbacktag**  
und ladet hierzu freundlich ein  
Bäder Föll.

**Spielwerke**  
4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne  
Expression, Mandoline, Trommel, Glocken,  
Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel,  
**Spieldosen**  
2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires,  
Cigarrenständer, Schweizerhäuschen,  
Photographiealben, Schreibzeuge, Hand-  
schuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen,  
Cigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitstische,  
Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle  
z., alles mit Musik. Stets das Neueste  
empfehlen  
**J. S. Heller, Bern.**  
Illustrirte Preis-courante versende franco  
Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche  
Werte.

**Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein,  
betr. den Bezug von Fäkal-Dünger von Stuttgart  
per Eisenbahn.**

Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche sich für den Bezug von Fäkal-Dünger von Stuttgart durch die Eisenbahn interessieren, lade ich zu einer vorläufigen Besprechung auf Sonntag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in das Samm zu Unterweiffach ein.

Ueber die Resultate dieses Abtrittsüngers liegen so günstige Berichte in Beziehung auf die landwirthschaftliche Produktion vor, daß es als eine dringende Aufgabe erscheint, diese Wohlthat in unserem Bezirk sobald als möglich einzuführen.

Der Dünger kann nach Bedarf bezogen werden und es kostet ein Waggon mit ca. 30 Eimer = 200 Ctr.

auf der Station Raubach 26 M. 60 Bfg.  
" " " Badnang 26 M. 60 Bfg.

mit allen Unkosten.  
Ankunft des Düngers in Raubach 7 Uhr 40 Min. Morgens.  
Rückgang des Wagens nach Stuttgart 9 Uhr 34 Min. Morgens.  
Ankunft des Düngers in Badnang 7 Uhr 45 Min. Morgens.  
Rückgang des Wagens nach Stuttgart 9 Uhr 25 Min. Morgens.  
Alles Weitere wird mündlicher Besprechung vorbehalten.  
Ich eruche die Herren Ortsvorsteher des Weiffacher Thales um gef. Bekanntmachung. Uebri-  
gens wird die Sache bald auch für das Murrthal praktisch werden, daher eine Theilnahme auch aus andern Orten erwünscht ist.  
Auch in Beziehung auf den durch die Eisenbahn ermöglichten Anbau der Zuckerrübe und der  
Cichorie werden Aufklärungen gegeben werden.  
Badnang den 23. Nov. 1876.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Vereins:  
Oberamtmann Drescher.

**Badnang  
Wirthschafts-Eröffnung und  
Empfehlung.**

Mache hiemit die ergebnisse Anzeige, daß ich die  
**Wirthschaft zur Uhr**  
von Frau Eberhard Wittwe käuflich erworben und am Sonntag den 26. November den Betrieb derselben übernehmen werde. Neben den reinst gehaltenen Weinen empfehle ich  
**ausgezeichnetes Dürrenz-Mühlader Bier**  
in Flaschen und lade hiemit die geehrte Einwohnerschaft von Stadt und Land, wie auch die Herrn Rothgerber aufs freundlichste ein.  
Achtungsvoll  
**Carl Dietrich.**

**Großer Ausverkauf  
im Gasthaus z. grünen Baum  
von  
wollenen und halbwollenen  
Regenschirmen.**

In Folge Uebernahme eines größeren Schirm-lagers setze dem Verkauf während einigen Tagen eine schöne und reichhaltig sortirte Parthie fertiger Damen- und Herrenregenschirme aus.  
Jedermann hat Gelegenheit, sich einen schönen und billigen Schirm durch diesen äußerst günstigen und vortheilhaften Ausverkauf zu verschaffen.  
Zu einem lebhaften Besuche ladet das tit. Publikum ein  
Achtungsvoll  
**J. Bauer aus Stuttgart.**

Der Verkauf dauert nur von Freitag bis Montag Abend

Badnang.  
Sofort wird gesucht ein  
**Einspanner-Pferd,**  
auch zum Reiten tauglich, für  
welches Garantie geleistet werden kann, 6  
bis 10jährig, dessen Preis sich auf ca. 200 fl.  
belaufen darf.  
Von wem? Auskunft in der Red. d. Bl.

Badnang.  
Ein solider  
**Mühlbauer,**  
der mit dem Geschäft bekannt ist, findet bis  
nächst Weihnacht eine Stelle bei gutem Lohn.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**Wagner Beck.**

**Wichtig für Leidende!**  
Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des sanftmüthig beschriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufs. erzielte und ist durch jede Buchhandlung oder direkt von Richter's Verlagsgesellschaft in Leipzig zu beziehen. Jeder, der auf Verlangen auch einen 100 Ctr. starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

**Tagesereignisse.  
Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**  
\* In Stuttgart werden Vorträge im Saale der evangelischen Gesellschaft wie sie im vorigen Winter gehalten wurden und welche lebhaften Besuch hatten, auch in diesem Jahr das Publikum erfreuen. Besonders anziehend wirken die Kirchengeschichtlichen Vorträge des Herrn Oberkonsistorialraths Dr. von Burk in ihrer Fortsetzung. Wer die erste Periode dieser Vorträge, welche nach ihrer Vollendung vorigen Winter im Druck erschienen sind, gelesen, wird sich freuen, die weitere Serie dieser trefflichen Schilderungen aus der ersten Zeit der christlichen Kirche seiner Hausbibliothek einreihen zu können.  
\* Aus Heilbronn sind in letzter Zeit mehrere Unfälle zu verzeichnen: zwei hiesige Gewerbetreibende erschossen sich, ein Dritter suchte und fand heute seinen Tod in den Fluthen des Neckars. Gestern Abend kam Thierarzt Doehrmann von Lauffen beim Aussteigen aus dem Bahngug daselbst unter die Räder und wurde so stark verletzt, daß er nach wenigen Stunden starb. Er soll an seinem Unfälle selbst schuld sein. Heute früh verunglückte auf hiesigem Bahnhof ein Ankuppler; er wurde zwar noch lebend weggetragen, wird aber wohl nicht mehr aufkommen.

Gmünd den 22. Nov. Eben, Abends 7 Uhr, durchläuft eine Sensationsnachricht die Stadt, welche die Gemüther in nicht geringe Aufregung versetzt. Der von hier entworfene Spitalverwalter Dühler, dessen Unterschlüfe die hohe Summe von 95,000 M. erreichen, wurde nach einem beim hiesigen Oberamtsgericht eingelaufenen Telegramm in Wien festgenommen.

Göppingen. Als Entschädigung für unverschuldet erlittene Post kam dieser Tage eine Summe von 200 Francs hier an, welche der schweizerische Bundesrath einem Angehörigen der Gemeinde Salach bewilligt hat, der im verfloßenen Frühjahr im Waadland (Morges) 14 Tage lang unschuldig eingesperrt war. Derselbe hat die Entschädigung der kräftigen Vermittlung des deutschen Gesandten

**Colonia.  
Rölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Nachdem Herr Wundarzt Ube in Badnang die dortige Agentur der Colonia niedergelegt hat, habe ich solche dem Herrn Lehrer Fauth daselbst übertragen.  
Stuttgart, November 1876.

Der Generalagent  
**J. Moser.**  
Auf Obiges Bezug nehmend, empfiehlt sich zur Vermittlung von Mobilien-Versicherungen  
**Badnang.**

Der Agent der Colonia  
**Lehrer Fauth.**

**Sämmtliche Schriften  
von der  
evangel. Gesellschaft**  
sind zu haben und können bezogen werden durch  
**Joseph Saur**  
bei Hrn. Bäder G. Groß.  
Der Agent der Colonia  
**Lehrer Fauth.**  
werden billigt angefertigt von der  
Druckerei des Murrthalboten.

in Bern, Generalleutenant v. Räder, zu danken.  
\* In Laupheim wurde am 20. d. M. das neue Bezirkskrankenhaus feierlich eröffnet. Bei der Vermählung des hohen Königspaares wurde dort ein Fond gestiftet, der auf 35,000 M. anwuchs; mit diesem Grundkapital wurde der Bau, der auf 75,000 M. zu stehen kommt, begonnen und ausgeführt. Das Krankenhaus ist nach den rationellen Grundfäden der Hygiene erbaut und eingerichtet. 50 Krankenbetten sind schon aufgestellt und können noch 50 nach Bedürfnis aufgestellt werden.

\* In Rehl beschwindelte eine alte Fingerringin einen Bauern um mehrere hundert Mark, die er sich durch den Verkauf von Borräthen und Vieh verschaffte, indem sie ihm vorpiegelte, sein Haus stiehe auf dem Grund und Boden eines alten Klosters, dessen letzter Abt hier einen großen Schatz vergraben habe. Bis dem Bauern die Augen aufgingen, war die weiße Frau mit dem mühsam zusammengebrachten Gelde verschwunden.

\* In Waldshut hat sich ein heruntergekommener Schreiber als Mörder eines vor Jahren in der Freisam zu Freiburg ermordeten Gefundenen der Gensdarmerei freiwillig selbst angegeben.

Arolsen den 19. Nov. Anlässlich der Verlobung der Prinzessin Marie mit dem Prinzen Wilhelm von Württemberg gab gestern die Bevölkerung der Stadt ihre Freude durch recht zahlreiche Theilnahme an dem zu Ehren des Tages stattfindenden Fackelzuge kund. Auch brachten die hiesige Liebertafel und der Feuerwehrverein dem hohen Paar ein Ständchen vor dem Residenzschlosse, welches mit einem vieltimmigen Hoch auf die Verlobten und die ganze Fürstliche Familie endete. Alle Häuser der Stadt prangten im Fahnen Schmuck.

Berlin den 21. Novbr. Fürst Bismarck traf heute Abend 6 Uhr mit Gemahlin und Tochter aus Barmen hier ein und begab sich sofort nach dem Auswärtigen Amte.

Es ist nunmehr im Werk, Münze zu prägen und diese Münze hier bis auf die Höhe von 80 Millionen M. zu bringen.

\* In der Reichstags-Sitzung vom 22. Nov. wurde die Berathung des Justizgesetzes fortgesetzt. Es handelte sich um Verweisung der Preßvergehen vor das Schwurgericht. Der Antrag Ausfeld, wegen Verweisung aller politischen Vergehen an die Schwurgerichte, wurde mit allen Stimmen gegen diejenigen der Fortschrittspartei, der Sozialisten und einiger Nationalliberalen abgelehnt. Schließlich wurde der Antrag der Kommission in den §. 59 a, wonach die Preßvergehen an die Schwurgerichte zu verweisen, in namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 105 Stimmen angenommen.

— Die Verletzung eines polizeilichen Verbots während des Sonntagsgottesdienstes, im Wirthshaus geistige Getränke zu verabreichen, hat, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 3. Okt. 1876, die Bestrafung des Wirths auf Grund des § 366 Nr. 1 des Str.-G.-B., nicht aber der Gäste zur Folge.

Berlin den 23. Nov. Der Marquis v. Salisbury ist gestern um 8 Uhr angekommen und statt des unpäßlichen Botschafters Lord Ddo Russell von dem Botschaftssekretär Donnell empfangen worden. Er ist im Kaiserhof abgestiegen und um 9 1/2 Uhr zu Fürst Bismarck gefahren.

**Schweiz.**  
Basel den 22. Nov. Die Gotthardt-Commission hat heute Morgen ihre letzte Sitzung gehalten; für die Ausführung des gesammten ursprünglichen Bauprogrammes berechnete sie 72 Millionen Francs Mehrkosten, die jedoch auf 54 Millionen reducirt werden können, wofür die beiden nördlichen und eine südliche Zufahrt (Pinolinie) weggelassen werden. Das Gutachten der Commission geht an den Bundesrath, der die Vorlage für die internationale Konferenz ausarbeiten wird.

**Oesterreich.**  
Wien den 23. Nov. Die östreichische Grenze wird russischerseits von Truppen entblößt, was einen guten Eindruck hier macht. — Auf der Riem-Dessabahn wurde heute der Personenverkehr eingestellt. — Das Gesuch der Pforke um Gestattung des Marsches türkischer Truppen

durch Dalmatien zum Zweck ihrer Einschiffung nach Konstantinopel wurde abgelehnt.

**Rußland**

Petersburg den 22. Nov. Der Kaiser äußerte in den letzten Tagen bei dem Empfang verschiedener hervorragender Persönlichkeiten, daß er noch auf die Erhaltung des Friedens hoffen wolle, aber seine und Rußlands Ehre für die Erreichung der geforderten Autonomie engagirt halte. Der von Belgrad entsandte Marinovich kommt als Vertrauensmann Milans und wird als Vertrauensperson behandelt werden. Derselbe dürfte berufen sein, das Verhältnis zwischen Belgrad und Petersburg zu bessern und die fernere Kriegführung Serbiens, falls die Konferenz nicht den Frieden bringt, von Rußland abhängig zu machen.

**England**

London den 23. Nov. Salisbury soll in Berlin den Vorschlag gemacht haben, daß französische Truppen, auf Grund eines Konferenzbeschlusses, die aufständischen Provinzen besetzen, bis die Reformen durchgeführt sind.

**Türkei**

Außer einigen Waffenstillstandsverlegungen wäre aus dem Osmanenreiche wenig zu melden. Diese Vergehungen werden von beiden Seiten zur Kenntniß der Mächte gebracht und geben der Ansicht Raum, ob überhaupt bei den beiden kriegführenden Mächten von einem Waffenstillstand die Rede sein kann, da die Demoralisation der Truppen geradezu weit gediehen ist. In Serbien gefiel es dem Ministerium seine Entlassung einzureichen, wurde jedoch vom Fürsten nicht angenommen; die Minister beharren dabei, warum? ist unbekannt. Die Entscheidung der serbischen Regierung, ob sie nach Ablauf des Waffenstillstandes noch weiter und selbstständig den Krieg führen werde, dürfte im Laufe dieser Woche erfolgen. Erklärt sich die Regierung für den Frieden, so wird die Skupstina einberufen.

Im übrigen nehmen sich die Mächte wieder um die orientalischen Wirren an. Zur Konferenz, welche in Konstantinopel stattfindet, gehen die Delegirten bereits ab. Ueber England bemerkt die Times vom 23. d. M.:

England schreite zur Konferenz mit Friedenshoffnung. Um des Friedens willen werde es alle Vorschläge unterstützen, die eine Garantie für gute Regierung der aufständischen Provinzen bieten, ohne eine Veränderung der internationalen Grenzen herbeizuführen. Falls Englands Bemühungen fruchtlos seien, werde es für keine der kämpfenden Mächte Partei nehmen, sondern abwarten, was die Zukunft bringe.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Kriegsverwaltung bestellte 15 Millionen Patronen bei amerikanischen Häufern. Aus Calcutta wird der Abgang von 15,000 indischen Mohamedanern zur Theilnahme am Krieg angekündigt. (A. 3)

**Verchiedenes.**

Blutache. Aus Triest telegraphirt man vom 20. d. M.: Gestern Abend um halb 10 Uhr wurde auf offener Straße der Fackin Zanter ermordet. Heute früh um halb 10 Uhr ermordeten wieder Zanter's zwei Brüder auf offener Straße den jener That verdächtigen Fackin Sinigoi und verschwanden. Starke Patrouillen durchziehen die Stadt, weil Zanter's Brüder geflohen haben, alle an dem Morde ihres Bruders Beteiligte umzubringen. Die Nachricht erinnert ganz an türkische Zustände.

In Calabrien griffen am 23. Okt. die Nationalen den Garabiniert den in der vorigen Gegend schon seit achtzehn Jahren hausenden Räuberhauptmann Sinardi und seine Bande an, und es gelang ihnen in der That nach einem mehrstündigem Kampfe, diesen Banditenchef und mehrere seiner Leute zu tödten, worauf die übrigen Mitglieder der Bande die Flucht ergriffen. Den königlichen Truppen fiel dabei unter der andern Beute auch eine kostbar gearbeitete Cassette in die Hand, welche die Schußwaffen und das goldene Siegel des Hauptmannes enthielt. Der kommandirende Offizier sendete die Cassette an den Minister des Innern, und dieser überlieferte den eroberten Schatz dem König. Besonders merkwürdig ist das große goldene Siegel des Banditen, auf welchem nur der Name „G. Sinardi“ eingravirt ist.

Unter dem Pantoffel stehen. Der Schwäbische Augustinermonch Benediktus Anselmus berichtet über den Ursprung der Redensart: „Er steht unter dem Pantoffel“. Folgendes: Vor grauen undenklichen Zeiten lebte ein Ritter, Polypem mit der eisernen Stirn. Papst und Kaiser hatten nach langer blutiger Fehde Frieden gemacht und zur Feier desselben Feste und Turniere angeordnet, zu welchen die Blüthe der Ritterschaft geladen wurde. Jeder der Turnirenden sollte entweder des Papstes oder des Kaisers Farbe tragen, Polypem aber schwur, er trage nie das Zeichen der Knechtschaft, weder das rothe Kreuzband des Papstes, noch die schwarze goldgeränderte Schleife des Kaisers, er trage dem Vannstuche und der Reichsacht und fürchte Keinen in dem ganzen Reiche. Da aber kam Frau Beatriz, seine Gemahlin, und bat ihn inständig, ihr wegen eines der Zeichen zu tragen, brach in Thränenströme aus, als der Ritter sich weigerte, und behauptete, er liebe sie nicht. Der Ritter behauptete ihr das Gegentheil und erbot sich, seine Liebe im Kampfe mit scharfer Waffe gegen zwölf Ritter zu beweisen; seine schöne Frau aber wollte davon nichts wissen, schluchzte herzbrechend und klagte: „Wenn Du nur eine Spur Liebe zu mir in Deinem Herzen hättest, würdest Du meine Bitte gewähren und eines der Zeichen an Deinen Helm heften.“ Damit ging sie in ihre Kammer, schlug die Thür hinter sich zu und ließ den bestürzten Ritter vor dem verschlossenen Eingang stehen. In diesem Augenblick schmetterten die Trompeten zum Turnier; halb bemühtlos ergriff der gewaltige Polypem den kleinen goldgeflickten Pantoffel, den seine zürnende Geliiebte in der Hast verloren, besetzte ihn an seinen Helm und eilte in die Schranken. Die Herolde riefen ihn an: „Stellst Du Dich unter das Scepter des Kaisers oder unter den Krummstab des Papstes?“ — „Unter den Pantoffel“, war die Antwort. In dem Ritterspiele blieb Polypem der alleinige Sieger, und als ihm des Kaisers Schwester den Kampfpriß, eine Goldgeflickte Schärpe, über die Schulter hing, küßerte sie ihn zu: „Herr Ritter! Ihr stellt Euch weder unter den Kaiser, noch unter den Papst, Euch vermag kein Mensch zu überwinden; aber unter dem Pantoffel steht Ihr doch.“ Dieses Wort war bald im ganzen Reiche bekannt, und es zeigte, daß der Pantoffel mehr Unterthanen habe, als Scepter und Krummstab zusammen.

Unter dem Pantoffel stehen. Der Schwäbische Augustinermonch Benediktus Anselmus berichtet über den Ursprung der Redensart: „Er steht unter dem Pantoffel“. Folgendes: Vor grauen undenklichen Zeiten lebte ein Ritter, Polypem mit der eisernen Stirn. Papst und Kaiser hatten nach langer blutiger Fehde Frieden gemacht und zur Feier desselben Feste und Turniere angeordnet, zu welchen die Blüthe der Ritterschaft geladen wurde. Jeder der Turnirenden sollte entweder des Papstes oder des Kaisers Farbe tragen, Polypem aber schwur, er trage nie das Zeichen der Knechtschaft, weder das rothe Kreuzband des Papstes, noch die schwarze goldgeränderte Schleife des Kaisers, er trage dem Vannstuche und der Reichsacht und fürchte Keinen in dem ganzen Reiche. Da aber kam Frau Beatriz, seine Gemahlin, und bat ihn inständig, ihr wegen eines der Zeichen zu tragen, brach in Thränenströme aus, als der Ritter sich weigerte, und behauptete, er liebe sie nicht. Der Ritter behauptete ihr das Gegentheil und erbot sich, seine Liebe im Kampfe mit scharfer Waffe gegen zwölf Ritter zu beweisen; seine schöne Frau aber wollte davon nichts wissen, schluchzte herzbrechend und klagte: „Wenn Du nur eine Spur Liebe zu mir in Deinem Herzen hättest, würdest Du meine Bitte gewähren und eines der Zeichen an Deinen Helm heften.“ Damit ging sie in ihre Kammer, schlug die Thür hinter sich zu und ließ den bestürzten Ritter vor dem verschlossenen Eingang stehen. In diesem Augenblick schmetterten die Trompeten zum Turnier; halb bemühtlos ergriff der gewaltige Polypem den kleinen goldgeflickten Pantoffel, den seine zürnende Geliiebte in der Hast verloren, besetzte ihn an seinen Helm und eilte in die Schranken. Die Herolde riefen ihn an: „Stellst Du Dich unter das Scepter des Kaisers oder unter den Krummstab des Papstes?“ — „Unter den Pantoffel“, war die Antwort. In dem Ritterspiele blieb Polypem der alleinige Sieger, und als ihm des Kaisers Schwester den Kampfpriß, eine Goldgeflickte Schärpe, über die Schulter hing, küßerte sie ihn zu: „Herr Ritter! Ihr stellt Euch weder unter den Kaiser, noch unter den Papst, Euch vermag kein Mensch zu überwinden; aber unter dem Pantoffel steht Ihr doch.“ Dieses Wort war bald im ganzen Reiche bekannt, und es zeigte, daß der Pantoffel mehr Unterthanen habe, als Scepter und Krummstab zusammen.

Zur Vertreibung des sog. Hauschwammes ist auf ein neues Mittel aufmerksam zu machen, das sich als „unfehlbar“ erwiesen haben soll. Dasselbe setzt sich zusammen aus gleichen Gewichttheilen: von Holztheer, ordinärem Thran und Cassiabl.

**Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.**

Badnang den 24. Novbr. Ueber den geschäftlichen Betrieb auf unserem Bahnhof entnehmen wir einer Corresp. im S. M. folgende Zusammenstellung: Abgegangen: Eilgüter 3790 Kilo, Stückgüter 14,090 Kilo, Wagenladungsüter Klasse B. 6100 Kilo, Spezialtarif I. und II. 120,300 Kilo; angekommen: Eilgüter 4760 Kilo, Stückgüter 71,600 Kilo, Wagenladungsüter Klasse A. und B. 284,900 Kilo, Spezialtarif 455,000 Kilo, Steintohlen 70,000 Kilo, zusammen 1,030,540 Kilo (= 20 610 Str. 80 Pfd.), Ertrag 6475 M. 1 Pf. Personenbillette wurden verkauft I., II. und III. Klasse 1644 Stück, Ertrag 1655 M. 65 Pf. Gesamteinnahme in 6 Tagen 8130 M. 66 Pf.

**Landesproduktbörse.**

Stuttgart den 20. November. Wir notiren: Weizen, russ. 12 M. bis 12 M. 60 Pf., bayr. 12 M. 25—80 Pf., ungar. 12 M. 50—85 Pf., Kernen 12 M. 50 bis 13 M. 10 Pf., Dinkel 8 M. 80 Pf., Roggen, russ. 9 M. 10 Pf., Gerste, württ. 9 M. 60 Pf., Haber 8 M. 50 bis 9 M. 20 Pf. Mehlpriese per 100 Kilogr. inkl. Sacd. Mehl Nr. 1: 38—39 M., Nr. 2: 34—35 M., Nr. 3: 28 bis 29 M., Nr. 4: 24—25 M.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 22. Nov. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 30 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 6 M. 70 Pf.

**Goldkurs vom 23. Novbr.**

	Markt	Pfg
20 Frankenstücke	16	24—28
Englische Sovereigns	20	33—38
Russische Imperiales	16	70—75
Dollars in Gold	4	16—19
Holländische 10fl.-St.	16	65
Randducaten	9	67—72

**Gottesdienste der Parodie Badnang**

am Sonntag den 26. November Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niehamer.

Hierzu eine Beilage und Unterhaltungsblatt No. 48.

**Eisenbahnfahrtenplan**

vom 15. Okt. 1876.

Badnang Abg.	6	—	9. 25.	1. 35*	6. 50.
Waiblingen an	6. 45.	10. 35.	2. 20.	7. 35.	
Nach Aalen	7. 01.	10. 46.	2. 28.	7. 46.	
Gannstatt an	7. 13.	11. 57.	2. 43.	8. 02.	
Nach Plochingen	7. 58.	12. 18.	—	8. 16.	
Stuttgart an	7. 25.	12. 20.	2. 53.	8. 14.	
Nach Bruchsal	7. 33.	2. 05.	—	8. 20.	
Stuttgart Abg.	6	—	10. 05	3. 08	7. 10.
Aus Plochingen in Gannstatt an	9. 21.	10. 03.	1. 34.	5. 28.	
Gannstatt Abg.	6. 20.	10. 18.	3. 18.	7. 20.	
Aus Aalen in Waiblingen an	6. 48.	11. 17.	3. 33	7. 39.	
Waiblingen ab	7. —	11. 25.	3. 42.	7. 50.	
Badnang an	7. 45.	12. 40.	4. 25.	8. 35.	

\* Ohne Wagenwechsel.

**Beilage zu Nr. 140 des Murrthal-Boten.**

Samstag den 40. November 1876.

Meine Ausstellung in Badnang.

**Kinderspielwaaren**

ist dieses Jahr wieder mit den neuesten und feinsten Gegenständen versehen, und bitte bei großer Auswahl und billigen Preisen um geneigten Zuspruch.

Wagner & Co.

P. S. Auch gebe eine Parthie Puppenköpfe, Pfeifenköpfe und sonstige Gegenstände unter den Ankaufspreisen ab.

Badnang.

**Torf-Empfehlung.**

Neben meinem bisherigen gepalteten Holzhandel habe ich besten gepreßten Torf als ein nützlich und gesundes Brennmaterial beigelegt und empfehle solchen zu 1 M. 40 Pf., bei größerem Bedarf 10 Pf. billiger per Str.

Bäder Noos Wittwe.

Murrhardt.

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Der Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß er sich hier etablirt hat und empfiehlt sein reichhaltiges

**Lager in selbstverfertigten Mützen**

von Tuch & Wollstoff jeder Art, namentlich auch in Umschlagmützen von Winterstoff für Männer und Knaben, verschiedenen Sorten Servismützen, Sockensträgern, Bandagen, Strumpfbändern, Portmonnaies, Schlipsen & Cravatten, Putz-Handschuhen für Herren und Damen, sowie eine große Auswahl

**Belzwaaren,**

als Mäffen, Boa's, Jagdmäffen, Pulswärmern, geschweiften und geraden Collets, namentlich auch für Kinder, unter Zusicherung reeller und solider Bedienung zu den billigsten Preisen.

Karl Clemens, Sedler & Kürschner.

**Die Flach-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg**

empfiehlt sich zum Spinnen von

**Flachs, Hanf und Abwerg**

tm Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten

Fr. Aug. Winter in Badnang.

A. Breitenbach in Winnenden.

Albert Böhringer in Murrhardt.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

**Flachs, Hanf und Abwerg**

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam.

Die Agenten:

G. F. Wolt in Oppenweiler.

August Seeger in Murrhardt.

S. Sättle in Sulzbach a. S.

**Roßgerberei-Verkauf.**

Unterzeichneter ist gesonnen seine in der untern Au günstig gelegene Roßgerberei aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe, vor mehreren Jahren neu erbaut, ist praktisch und aufs Neue eingrichtet, besitzt Wasserleitung und hat beim Haus ca. 13 Ar Trockenplatz, Gemüsegarten und Land. Von dem Anwesen kann täglich Einsicht genommen und ein Kauf abgeschlossen werden.

D. Weil.

**Louis Vogt in Badnang**

empfiehlt in guter Qualität und zu billigen Preisen:

schwarzen Seidezeug,	6 1/4 8 1/2 9 1/4	breit
" Cachemir,	" " " "	"
" Tibet	" " " "	"
" Nips	" " " "	"
" Alepin	" " " "	"
" Alpaca	5 1/4 6 1/4 8 1/4	"
" Orleans	" " " "	"
" Atlas	" " " "	"
" Lafting	" " " "	"

schwarze seidene Frauentücher mit und ohne Franzen, schwarze viereckige und achteckige feine Cachemir-Shawls, schwarze glatte seidene und wollene Westentoffe, schwarze seidene Mannstücher, schwarze abgepaßte seidene Westen.

Badnang.

**Für Hausfrauen**

empfiehlt in guter Waare und zu billigsten Preisen

Madapolam,
Doppeltuch,
Chirting,
Staubtuch,
Damaß,
Velz-Piqué,
Piqué, gefreißt und faconirt,
Leidene Taschentücher,
Gemden Einfäße, gefäißt u. gefalte,
Vorhangstoffe zc.

Louis Vogt.

Badnang.

**Nußbaumfourniere**

in großer Auswahl äußerst billig bei David Sorg am Delberg.

Großsapaß.

Zwei neue

**Angersmühlen**

hat zu verkaufen

Edmund Tränkle.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 141. Dienstag den 28. November 1876. 45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

## Oberamt Badnang. Öffentliche Belobung.

Der ledige Weber Daniel Schick von Reichenberg hat am 9. Sept. d. J. einen betrunkenen Eisenbahnarbeiter vom Tode des Ertrinkens mit eigener Lebensgefahr gerettet, wofür ihm eine öffentliche Belobung und ein Guadengesamt von 30 Mark zuerkannt worden ist. Badnang den 26. Nov. 1876. R. Oberamt. Drescher.

## Erklärung.

Freunde aus Stadt und Bezirk Badnang verlangen von mir eine Erklärung, ob ich geneigt sei, die Vertretung des Bezirks in der Abgeordnetenversammlung auf's Neue zu übernehmen. Meine Antwort geht offen und ehrlich dahin, daß meine persönlichen Verhältnisse es mir wünschenswerth machen, mit einem Abgeordnetenmandat nicht mehr betraut zu werden, weshalb ich mich auch nicht entschließen kann, als Candidat aufzutreten. Ich räume das Feld jedem andern Bewerber, welcher politischen Partei er auch angehören möge; nur darf er nicht die württ. Bahnen an das Reich verkaufen wollen. Wenn aber Stadt und Bezirk Badnang demungeachtet nicht müde geworden sein sollten, mir ihr Vertrauen entgegen zu tragen, und ohne mein Zuthun die Wahl wiederholt auf mich fallen sollte, so würde ich mich allerdings nicht in der Lage finden, dieselbe abzulehnen. Für die mir in meiner seitherigen Eigenschaft als Abgeordneter des Bezirks bewiesene vertrauensvolle Freundschaft werde ich unter allen Umständen eine dankbare Erinnerung bewahren. Stuttgart den 27. Nov. 1876.

Geheimrath Dillenius.

## Badnang. Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die Wirthschaft zur Uhr von Frau Eberhard Wittwe käuflich erworben und am Sonntag den 26. November den Betrieb derselben übernommen habe. Neben den reinst gehaltenen Weinen empfehle ich ausgezeichnetes Dürrenz-Mühlader Bier in Flaschen und lade hiemit die geehrte Einwohnerschaft von Stadt und Land, wie auch die Wirthschaftsboll Herrn Rothgerber aufs freundlichste ein. Carl Dietrich.

## Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau.

gegründet im Jahre 1818. Grundkapital: Neun Millionen Mark. Generalagent Georg Sieck in Stuttgart. Die Gesellschaft übernimmt zu festen, billigen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände. Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden erhebliche Vortheile gewährt. Zur Aufnahme von Anträgen sowie Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft sind die Herren Agenten gerne bereit: in Sulzbach a. Murr: Herr Schullehrer Stegmeier. Unterweiskach: W. Nickel, Drechslermeister. Heutenbach: Forstwärter Wörner.

## Murrthalbahn. Eisenbahnbauamt Badnang.

Die Lieferung von ca. 560 Stück Marksteine auf die Strecke vom Bahnhof Badnang bis zum Wärterhaus Nr. 18 bei Germannweiler wird im Accord vergeben. Zeichnungen und Bedingungen können hier eingesehen werden. Die Offerte sind spätestens bis Samstag den 2. Dezbr., Vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Badnang den 25. Nov. 1876. R. Eisenbahnbauamt. M 811.

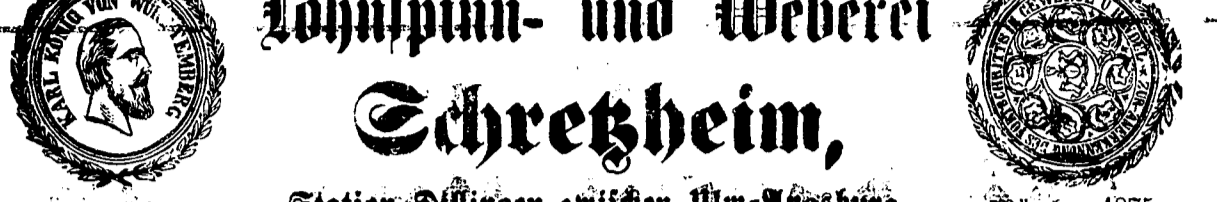
## R. Heil- und Pflanz-Anstalt Winnenthal.

Die unterzeichnete Verwaltung bedarf ca. 100 Ctr. Sägmehl und werden Lieferungslustige eingeladen, ihre Offerte hierauf bis Donnerstag den 30. Nov. 1876 hier einzureichen. R. Oekonomieverwaltung: Wolfent.

## Oberamtsstadt Badnang. Wohnhaus-Verkauf.

Aus der Sanimasse des Rothgerbers Emanuel Strauß dahier wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am Mittwoch den 6. Dezbr. 1876, Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: Die Hälfte an 1 Nr 14 M. Wohnhaus und Hofraum Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Rothgerberwerkstatt im Biegel, neben Wilhelm Ringler und Wilhelm Bräuchle, B. B. A. für a) das Gebäude 1370 M. b) die Zubehörenden zur Rothgerberei 260 M. Gerichtlicher Anschlag 2500 M. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 23. Nov. 1876. Rathschreiber: Strauß.

Silberne Medaille. Die größte und berühmteste Weberei Schreßheim, Ulm a./D. 1871.



Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg, München 1875. ertheilt um Uebergabe von Flachs, Saaf und Abwech. Beste höchster Auswahl passendster neuester Maschinen vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst. Die Bahnfracht ist her und hin frei mit Ausnahme für zu geringe Bergsorten. Das Spinneln erfolgt unentgeltlich und wird der Saaf auch ungerieben, der Flachs geschwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln.

### Die Agenten:

- G. B. Kestle in Badnang. A. Strecker in Spiegelberg. G. Bud in Sulzbach. G. Schauler in Althütte. C. Wenzel in Derlachgerhütte. Gottlieb Müller in Kleinaspach. J. F. Eckstein in Schwaibheim.

Badnang.

## Die Druckerei des Murrthalboten

(Fr. Stroh) empfiehlt sich in Anfertigung von: Formularen für alle Beamten, Rechnungen, Preis-Contanten, Circularen, Avisen, Briefköpfe, Wechseln mit Firma, Hanf-Couvertis mit Firma, Quittungen, Frachtbriefen, Etiketten, Plakaten, Broschüren, Statuten, Grabreden, Adress-, Visiten- & Ballkarten, Programme, Verlobungsbriefe etc. etc.

Für Damen!

## Das schönste, praktischste u. liebenswürdigste Weihnachtsgeschenk

Heusers Nähnisch-Schneeren-Garnitur aus Solinger Silberstahl (Silber steel) enthaltend: Zuschneider, Nagel, Stihl, Knopflochschere mit Stellschraube und ein hochfeines Zrennmesser. Preis für Garnitur: 4 Schneeren, 1 Messer in feinem Etui 5 M. Unentbehrlich für jeden Nähnisch. Dauerhaft und unverwundlich bei reichstem Gebrauch. Garantie der Vorzüglichkeit durch eventuelle franco Rücknahme. Depot für Deutschland bei Wm. Seuser, 18; Reimplatz, Nagen. Versandt der Kürze halber gegen Nachnahme. Von den vielen eingegangenen Anerkennungs-schreiben lasse eines derselben folgen: Ein Wohlgeboren erjuche um die Gefälligkeit, mir noch 4 Stück Nähnisch-Schneeren-Garnituren à M. 5 gegen Nachnahme einzuliefern. P. S. J. C. in (Oberhessen), den 18. Oct. 1876. Emma Hüppe, bei der verwitweten Prinzessin zu Hohenlohe Ingelstingen.

## Frachtbriefe

sind zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.

## Lederschuhe

mit Holzsohlen, sowie solche mit Filz gefüttert billigt bei Wagner Beck.

## Für Schuhmacher.

Eine neue Sendung schöner Leiste und Stiefelhölzer habe erhalten und empfehle solche, sowie amerikanische Holzstifte und alle andern Artikel billigt Wagner Beck.

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons

aus der Fabrik von Franz Stollwerck Hoflieferant in Cöln.

nach Vorschrift des Universitätsprofessors Dr. Harless, Hofr. zu Bonn, gefertigt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pf. in Badnang bei Apotheker C. Riedel u. L. W. Feucht, in Murrhardt bei C. F. Stähle's Wittwe und bei Conditior C. Glöcklen, in Sulzbach bei H. Sättele

## Präparate von Apoth. J. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Das vorzüglichste und erprobteste aller Magenmittel, das selbst bei den hartnäckigsten Magenleiden die vorzüglichsten Dienste leistet u. deshalb als schätzbares diätetisches Hausmittel und als Magenliqueur nicht warm genug empfohlen werden kann, ist die von Apotheker Schrader in Feuerbach-Stuttgart bereitete

## Weißer Lebensessenz.

Verkauf laut Ministerial-Erlaß durch Kaufleute gestattet. Flasche 1 M.

Für schwer zahnende Kinder, bei denen der Durchbruch der Zähne oft krankhafte Störungen und Zahnkrämpfe hervorruft, werden als vorzüglichstes Erleichterungs- und Vorbeugungsmittel die Schrader'schen electromotorischen

## Zahnhalsbänder

pr. Stück 1 Mart allen sorgsamem Müttern bestens empfohlen.

## Schrader's Hühneraugenmittel.

Das Vorzüglichste zur schnellen, schmerzlosen und gänzlichen Entfernung der Hühneraugen. Schachtel 35 Pf.

## Trauben-Brust-Honig.

bestes Mittel gegen Husten Flasche 1 M Die berühmten Schrader'schen Malz-extract-Brustzeltchen, per Paquet 20 Pf.

Alle diese Artikel sind stets ächt vorrätig bei Apoth. Weil in Badnang, Apotheker Niek in Sulzbach und Apotheker Sorn in Murrhardt.

## Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

## Kraft-Brust-Bonbons

von Fr. Jung jr. in Waiblingen a. Enz, laut oberamtsärztlichem Zeugnis ausgezeichnetes Linderungsmittel bei Brust- & Hustenleiden, das Päckchen von 9 Bfg. an zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren: Badnang bei J. Pfeiderer. Großaspach J. Dorn a. Markt. G. Fürst. Oppenweiler E. Schäffer. Murrhardt C. Doderer's Wwe. August Seeger. Fornsbad L. Klent Wwe. Unterweiskach C. A. Stihl Wwe. Cottenweiler J. J. Bühler. Rainhardt J. F. Bacher.